

|              |   |
|--------------|---|
| Federführung | Dezernat II<br>Amt für Bildung, Jugend, Familie und Sport<br>Novak, Kathrin |
|--------------|---|

|                   |                      |                    |                      |
|-------------------|----------------------|--------------------|----------------------|
| <b>AZ./Datum:</b> | 40-05 No//12.06.2023 |                    |                      |
| <b>Gremium</b>    | <b>Behandlung</b>    | <b>Sitzungsart</b> | <b>Sitzungsdatum</b> |
| Sozialausschuss   | zur Kenntnisnahme    | öffentlich         | 11.07.2023           |

### **Einrichtung eines Jugendtreffpunkts in Schmiden (Stauferstraße / Ecke Karolingerstraße)**

**Bezug:** ---

#### **Sachverhalt:**

##### **1. Grünanlage Gutenbergstraße**

Die öffentliche Grünanlage an der Gutenbergstraße – von der Fellbacher Straße / Gotthilf-Bayh-Straße aus geschützt in einem Innenhof hinter dem Seniorenhaus Alte Schule gelegen – zählt zu den wenigen begrünten Flächen im Ortszentrum des Stadtteils Schmiden (Lageplan – siehe Anlage 1). Der „Mehrgenerationenpark“ hat seit der Errichtung des Seniorenhauses in den 1990-er Jahren eine besondere Bedeutung für Seniorinnen und Senioren, die sich dort gerne aufhalten.

Im südlichen Teil der Grünanlage – angrenzend an den öffentlichen Platz an der Ecke Gutenbergstraße / Fellbacher Straße – befindet sich ein öffentlicher Spielplatz, der von Familien in der Umgebung intensiv genutzt wird. Im Mittelteil schließt sich in einem Pavillongebäude die Kleinkindgruppe „Spatzennest“ des Elternkolleg Fellbach e.V. an. Im nördlichen Teil der Grünanlage wurden für die Hauptzielgruppe eigens seniorengeeignete Sportgeräte aufgestellt; die dort von verschiedenen Vereinen / Organisationen angebotenen Bewegungsangebote werden gerne angenommen.

##### **2. Konfliktsituation zwischen Anwohner:innen und Jugendlichen**

Um die Aufenthaltsmöglichkeiten in der Grünanlage zu verbessern, wurden vor einigen Jahren im nördlichen Bereich u.a. Sitzgelegenheiten in Form massiver Betonblöcke eingerichtet. Zu beobachten war, dass die Grünanlage zunehmend auch von weiteren Altersgruppen aufgesucht wurde. Gerade für Jugendliche aus dem Stadtteil hat sich der Ort als Treffpunkt etabliert, der u.a. wegen der guten Erreichbarkeit (auch über das Busliniennetz) und das von Privatleuten bereitgestellte freie W-LAN sehr geschätzt wird.

Die Schattenseite dieser an sich erfreulichen Entwicklung war das zunehmende Aufkommen von Konflikten zwischen Jugendlichen einerseits und einigen direkten Anwohner:innen andererseits. Bereits 2019 wurden hierzu Gespräche der Betroffenen an einem Runden Tisch geführt, der seinerzeit federführend vom Persönlichen Referat der Oberbürgermeisterin organisiert wurde. Festgehalten werden kann, dass der Runden Tisch aus Sicht vieler Beteiligten zumindest temporär zu einer deutlichen Entspannung der Situation vor Ort beitrug.

Nach dem Ende der Coronapandemie spitzten sich die Konflikte im Jahr 2022 erkennbar zu. Gemeinderat und Verwaltung wurden in den Sommermonaten von Anwohner:innen mit umfassend dokumentierten Beschwerden zum Eingreifen aufgefordert. Eine zunehmende Anzahl an Einsätzen des Polizeireviers – teilweise tief in der Nacht – belegte, dass die Konflikte über verbale Angriffe hinaus auch in Form von gegenseitigen Anwürfen (im wahrsten Wortsinn! – sowohl mit Tomaten wie auch mit Steinen) ausgetragen wurden und zumindest ansatzweise in handfesten Drohungen gipfelten. Auf beiden Seiten sind im Verlauf des eskalierenden Konflikts Verhaltensweisen dokumentiert, die als Straftat zu werten sind; diese konnten jedoch in der überwiegenden Zahl der Fälle trotz zum Teil starken Polizeiaufgebots nicht weiterverfolgt werden.

### **3. Maßnahmen zur Bewältigung der Konfliktsituation**

Die Situation wurde vom Team der Mobilen Jugendarbeit (MJA) und der Mobilen Kindersozialarbeit (MoKi) intensiv begleitet. Sowohl MJA wie auch MoKi haben alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, auf die Kinder und Jugendlichen wie auch auf die Anwohner:innen einzuwirken, um die Konfliktsituation zu schlichten bzw. abzumildern, insbesondere durch eine Konzentration der Streetwork-Runden in der dortigen Gegend. Unterstützt wurden diese Bemühungen auch durch eine regelmäßige Bestreifung der Grünanlage durch den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) der Stadt, der sich ebenfalls einzelner – namentlich bekannter – Jugendlicher annahm, sowie durch Kräfte des Polizeireviers, mit denen stets eine enge Abstimmung bestand.

Im Oktober 2022 lud die Verwaltung die direkten Anwohner:innen und die Jugendlichen zu einem gemeinsamen Gespräch im benachbarten Seniorenhaus ein. Am Gespräch nahm auch der stv. Leiter des Polizeireviers Fellbach teil, der in der Materie über langjährige Erfahrung verfügt, ebenso Vertreter der Gemeinderatsfraktionen. Kernanliegen des Abends war das Bemühen um die Etablierung eines gemeinsamen Dialogs – dies trotz der aufgeheizten Situation, in der das Treffen stattfand. Eine Verständigung gelang jedoch nur teilweise: Deutlich wurde, dass die Belastungen, welche in Form von Lärm, Respektlosigkeiten, Unordnung (Müll) und Vandalismus von den Jugendlichen ausgehen, von den Anwohner:innen mit einer frappierend unterschiedlichen Intensität wahrgenommen wurden und werden. Neben berechtigter Kritik an rücksichtslosem Verhalten einzelner Jugendlicher wurde von etlichen Erwachsenen großes Verständnis für die Belange der Jugendlichen artikuliert. Zum Ausdruck kam auch eine spürbare Frustration der Jugendlichen selbst, die sich ihrerseits zu „klassischen Tugenden“ bekannten und darunter litten bzw. leiden, mit rücksichtslosen Jugendlichen „über einen Kamm geschoren“ und für deren Fehlverhalten mit „in Sippenhaft genommen zu werden.“

Gemeinsam vereinbart wurde beim Gespräch die Prüfung alternativer Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche, die idealerweise zusätzlich, nicht als Ersatz geschaffen werden sollten.

Aus gegebenem Anlass werden / wurden die Anwohner:innen und die regelmäßig anzutreffenden Jugendlichen am 3. Juli zu einem Vor-Ort-Termin in die Grünanlage eingeladen, um über die von der Verwaltung wahrgenommene Entwicklung im lfd. Jahr und über die hieraus abzuleitenden Konsequenzen zu sprechen; dies bewusst erneut in Form eines gemeinsamen Gesprächs aller Betroffenen.

#### **4. Einrichtung eines weiteren Jugendtreffpunkts - Beteiligungsprojekt**

Die beiden Teams der MJA und der MoKi haben im Frühjahr 2023 ein Beteiligungsprojekt für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche initiiert, die sich in der zunehmend konfliktbehafteten Grünanlage an der Gutenbergstraße aufhalten. Ziel war die Identifikation einer geeigneten Ersatzfläche und sodann die Planung und Errichtung eines alternativen Kinder- und Jugendtreffpunktes. Konkret motivierten die Teams von MJA und MoKi etliche Kinder und Jugendliche, sich in verschiedenen Beteiligungsrunden an der Suche nach potenziellen Standorten und bei der Ausgestaltung des Ersatzstandortes einzubringen. Insgesamt gingen über 30 Kinder und Jugendliche auf die geäußerte Bitte um aktive Beteiligung ein. Die Wahl fiel auf eine städtische Grünfläche am südlichen Ortsrand von Schmiden in der Stauferstraße / Ecke Karolingerstraße.

#### **5. Konzept des Ersatzstandortes Stauferstraße / Ecke Karolingerstraße**

Die städtische Wiesenfläche an der Stauferstraße / Ecke Karolingerstraße (Lageplan: siehe [Anlage 2](#)), die auch als Teil eines Regenrückhaltebauwerks dient, ist ebenfalls über das Busliniennetz (Linie 60 / Haltestelle Stauferstraße) gut erreichbar und liegt unweit eines größeren Einkaufsmarktes mit bedeutender Nahversorgungsfunktion. Die Planungen im Beteiligungsprozess ergaben – neben einigen eher unrealistischen, nicht umsetzbaren Vorschlägen – den Wunsch nach einem runden Holzpavillon (ca. 25 m<sup>2</sup>), ergänzt durch Sitzgelegenheiten für 10 - 15 Personen, ein verfügbares WLAN und ausreichend Abfalleimer. Nachfolgend eine schematische Visualisierung der angedachten Ausstattung:



An der Errichtung des neuen Kinder- und Jugendtreffpunktes sollen sich Kinder und Jugendliche nach Möglichkeit aktiv beteiligen können. Die konkreten Pläne hierfür werden in der Sitzung des Sozialausschusses vorgestellt.

#### **6. Kostenübersicht**

Die Verwaltung rechnet für die Befestigung (nicht Versiegelung!) der notwendigen Flächen und die Bereitstellung der Ausstattung mit Kosten bis max.25.000 EUR. Sollten die bestehenden Mittelanträge im Bereich Grünanlagen nicht ausreichen, wird die Verwaltung diese in eigener Zuständigkeit um außerplanmäßige Mittel in dieser Summe erhöhen.

## 7. Ausblick

Der neue Kinder- und Jugendtreffpunkt soll zeitnah errichtet und mit einem von MJA und MoKi veranstalteten Eröffnungsfest an die Kinder und Jugendlichen übergeben werden. Der Standort wird zukünftig in die regelmäßigen Streetwork-Runden von MJA und MoKi aufgenommen, um die tragfähig aufgebauten Beziehungen zu den engagierten Kindern und Jugendlichen auszubauen und bedürfnisorientierte ergänzende Freizeitangebote für diese Zielgruppe zu entwickeln.

### Finanzielle Auswirkungen:

- keine
- einmalige Kosten von ca. \_\_\_\_ €  
einmalige Erträge von \_\_\_\_\_ €
- lfd. jährliche Kosten von \_\_\_\_\_ €  
lfd. jährliche Erträge von \_\_\_\_\_ €
- bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil.  
Folgekostenberechnung
- Haushaltsmittel bei Produktsachkonto 55100000-78730201 vorhanden
- über-/außerplanmäßige Ausgabe von max. 25.000 € notwendig (Bereitstellung  
ggf. in eigener Zuständigkeit der Verwaltung)
- Sonstiges

gez.  
Johannes Berner  
Erster Bürgermeister

gez.  
Gabriele Zull  
Oberbürgermeisterin

### Anlagen:

Anlage 1: Lageplan Grünanlage Gutenbergstraße

Anlage 2: Lageplan Wiesenfläche Staufferstraße / Ecke Karolingerstraße